

Zur Preisentwicklung von Nahrungsmitteln seit 1995

Der Preisindex für die Lebenshaltung privater Haushalte dient der Abbildung der durchschnittlichen Preisentwicklung von Gütern und Dienstleistungen, die üblicherweise dem privaten Verbrauch zugeordnet werden können. Für die Preisbeobachtung ausgewählte Waren werden daher in einem so genannten Warenkorb zusammengefasst und gehen dann, versehen mit Wägungsanteilen entsprechend ihrer Gesamtbedeutung am privaten Verbrauch, in die Indexberechnung ein. Da sich die Verbrauchsgewohnheiten im Laufe der Zeit verändern, werden Warenkorb und Wägungsschema in regelmäßigen Zeitabständen angepasst. Seit dem ersten Wägungsschema mit dem Basisjahr 1950, das für den Verbrauch von 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalten mit mittlerem Einkommen bestimmt wurde, hat sich die anteilige Zusammensetzung des privaten Verbrauchs erheblich verändert (Schaubild 1).¹ Im vorliegenden Kontext sind die Bedeutung der Nahrungsmittel im privaten Verbrauch und die Entwicklung ihrer Preise von besonderem Interesse.

Sinkender Anteil der Nahrungsmittel am privaten Verbrauch

Der sinkende Anteil der Nahrungsmittelausgaben am privaten Verbrauch schlägt sich im Wägungsschema für den Preisindex nieder. Nach dem aktuellen Wägungsschema mit der Basis 1995 nehmen die Nahrungsmittel am Gesamtindex noch einen Anteil von knapp 11 % ein; zusammen mit nicht alkoholischen und alkoholischen Getränken einschließlich Verpflegungsdienstleistungen sowie Tabakwaren beläuft sich der Anteil auf knapp 21 %.² Obwohl sich durch das abnehmende Gewicht im Warenkorb der Einfluss der Preisentwicklung von Nahrungsmitteln auf die Gesamtinflation im Laufe der Zeit deutlich verringert hat, ist er also nach wie vor merklich. So hat dann in den letzten Jahren die in weiten Teilen recht moderate Entwicklung der Nahrungsmittelpreise stabilisierend auf die Gesamtinflation gewirkt. Während in Baden-Württemberg im Jahr 2000 im Vergleich zu 1995 die Gesamtlebenshaltung gemessen an den Jahresdurchschnitten um 6,7 % höher lag, ergibt der Vergleich der Nahrungsmittelpreise eine Teuerung von nur 3,1 % und zusammen mit alkoholfreien Getränken sogar von nur 2,9 % (Tabelle 1).

Teuerungsphase bis 1998 gefolgt von stabilen bis rückläufigen Preisen bis 2000

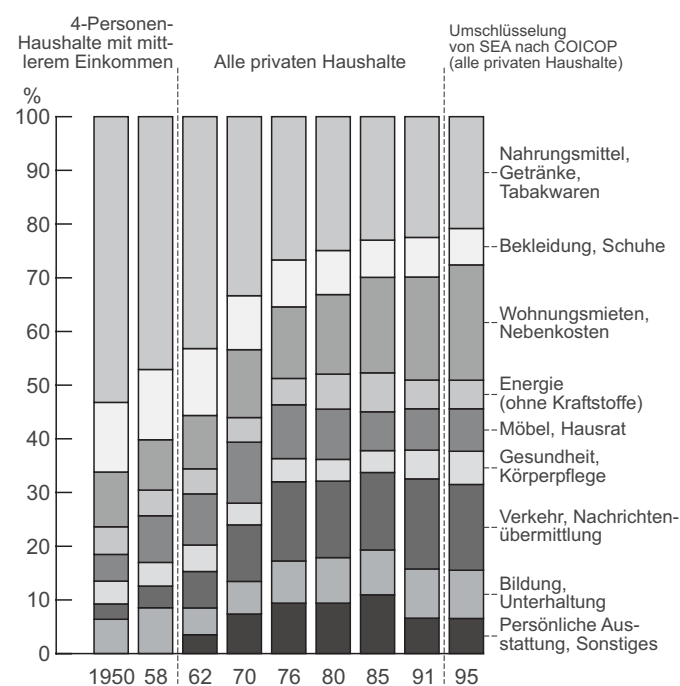
Betrachtet man nun die Preisbewegungen bei Nahrungsmitteln in den letzten Jahren etwas detaillierter, zeigt sich ausgehend vom aktuellen Basisjahr 1995 zunächst bis 1998 ein Preisanstieg von 4 %. 1999 wendete sich der Trend und die Preise sanken sichtbar. Gegenüber 1998 wurde ein Preisrückgang um fast 1 % ermittelt, und im Jahr 2000 blieben die Nahrungsmittelpreise im Jahresdurchschnitt nahezu stabil. Als ursächlich für diese verbraucherfreundliche Entwicklung können günstige Importbedingungen bei verschiedenen Gütern, gesunkene Erzeugerpreise und auch der verschärfte Wettbewerb im Nahrungsmittel-Einzelhandel gesehen werden. In jüngerer Zeit ist nun eine recht deutliche Wende eingetreten. Bereits im Laufe des Jahres 2000 trugen die

Veränderungsraten des Index für Nahrungsmittel positive Vorzeichen, und für das erste Halbjahr 2001 liegt gegenüber dem ersten Halbjahr des Vorjahres die durchschnittliche Preissteigerung der Nahrungsmittel bei 4 %.

Differenziertere Entwicklung nach Produktbereichen

Die beobachtete Teuerungsphase der Nahrungsmittel ausgehend von 1995 wurde durch die zunächst gemäßigt und dann Mitte 1997 deutlich anziehenden Preise von fast allen Gütergruppen des Nahrungsmittelindex gestützt (Tabelle 2). So lagen die Preise für Fisch 1998 um 10,8 % höher als im Basisjahr. Spürbar waren im gleichen Zeitraum auch die Teuerungsraten bei Obst (7,7 %), bei Fleisch und Fleischwaren (4,6 %) und Speisefetten und -ölen (4,3 %) sowie bei Brot und Getreideerzeugnissen

Schaubild 1
Entwicklung der Wägungsschemata des Preisindex für die Lebenshaltung in Baden-Württemberg von 1950 bis 1995



Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

359 01

¹ Methodische Veränderungen, wie zum Beispiel Ausweitung des Erfassungsbereichs oder die 1995 erfolgte Umstellung von der Systematik der Einnahmen und Ausgaben (SEA) auf die internationale Gütersystematik COICOP (Classification of individual consumption by purpose), beschränken den Vergleich allerdings auf die Tendenz.

² Die Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1998, die auch für die Bestimmung des nächsten Wägungsschemas (Basis 2000) für den Preisindex für die Lebenshaltung herangezogen werden, belegen eindrucksvoll, dass der Anteil der Nahrungsmittel, Tabakwaren und Getränke an den privaten Verbrauchsausgaben weiter rückläufig ist. Siehe dazu den Beitrag von Frau Sinner-Bartels in diesem Heft: „Trotz steigender Verbrauchsausgaben der privaten Haushalte geht der Stellenwert der Ausgaben für Essen und Trinken zurück“.

(3,4 %). Molkereiprodukte und Eier stiegen mit 1,8 % wie auch die Gemüsepreise mit 1,2 % dagegen vergleichsweise gering. Bei fast allen Produktgruppen folgte dann eine Phase mit zum Teil erheblich sinkenden Preisen. Nur die Preise für Fisch (einschließlich Fischwaren), Brot und Getreideerzeugnisse sowie Gemüse entwickelten sich gemessen in Jahresdurchschnitten im betrachteten Zeitraum kontinuierlich auf ein höheres Niveau. Beträchtlich fiel die Preissteigerung bei Fisch aus, die über den gesamten Zeitraum von 1995 bis 2000 16,6 % ausmacht und damit die Spitzenposition einnimmt. Sinkende Preise wurden ausgehend vom Jahr 1998 bei Fleisch, Obst, Molkereiprodukten und Eiern sowie Speisefetten und -ölen registriert. Letztere erreichten im Jahr 2000 wieder das Niveau des Basisjahres, und die Preise für Molkereiprodukte einschließlich Eiern lagen nur geringfügig darüber.

Die Preisentwicklung innerhalb der Produktgruppen verlief natürlich in dem Zeitraum zwischen 1995 und 2000 viel differenzierter. So resultierten die dargestellten durchschnittlichen Preissteigerungen des Teilindex für Fisch und Fischwaren vor allem aus der erheblichen Teuerung von frischem Fisch und geräuchertem oder gesalzenem Fisch. Für diese Waren wurden, gemessen an den Jahresdurchschnitten, Preissteigerungen im Zeitraum von 1995 bis 2000 von gut 22 und 24 % ermittelt. Die Preisentwicklung von Fleisch und Fleischwaren war zunächst vor allem durch die anziehenden Preise bei Schweinefleisch, dessen Indexstand 1997 einen vorläufigen Höhepunkt erreichte, bei Fleisch und Wurstwaren, für die das im Jahr 1998 zutraf, und in ihrer Auswirkung allerdings weit geringer einzustufenden Verteuerungen bei Schaf-, Ziegen- und Geflügelfleisch und auch anderen Fleischsorten geprägt.

Im Index für Brot und Getreideerzeugnisse wirkten sich vor allem die Steigerungsraten für Brot einschließlich anderer Back-

waren aus Brotteig, zum Beispiel Brötchen, und feine Backwaren wie Kuchen aus. Ausgehend vom Basisjahr wurden bis 2000 Preissteigerungen von 7,2 % und 4,8 % gemessen. Ausgleichend wirkte in diesem Index zum Beispiel die Preisentwicklung bei so genannten Dauerbackwaren und Teigwaren. Der Index für

Molkereiprodukte und Eier wurde ebenfalls von differierenden Preisbewegungen geprägt, die im Durchschnitt zu moderaten Preisbewegungen seit 1995 führten. Deutlich stiegen zwischen 1995 und 2000 allerdings die Preise für Eier, und zwar um 6,1 %. Andere Produkte, wie zum Beispiel Käse und Quark, Dauermilch und auch frische Vollmilch, waren dagegen etwas günstiger als im Basisjahr. Joghurt wiederum stieg um 2 % im Preis, und Butter, die allerdings unter den Teilindex für Speisefette und -öle fällt, wurde um knapp 1 % teurer.

Für die Produktgruppe Gemüse wurde zwar im Durchschnitt eine kontinuierliche Teuerung verzeichnet, aber die weitere Analyse zeigt auch gegenläufige Entwicklungen einzelner Gemüsearten. So wurde vor allem frisches Fruchtgemüse (zum Beispiel Paprika) im Vergleich zu 1995 bis zum Jahr 2000 um fast 20 % teurer, andererseits sanken aber im gleichen Zeitraum zum Beispiel die Preise für frische Kartoffeln um gut 16 %. Auch bei den einzelnen Obstsorten zeigten sich zum Teil entgegengesetzte Preisbewegungen. So waren im Jahr 2000 Äpfel um 3,5 % günstiger als in 1995, Birnen aber, nach einem Preiseinbruch in 1999, lagen 7,3 % über dem Preis des Basisjahres. Beeren und Weintrauben wiederum waren über den gesamten Zeitraum erheblichen Preisschwankungen ausgesetzt, und der Posten „Andere frische Früchte“, unter dem zum Beispiel die Preisbeobachtungen von Kiwis eingeordnet werden, stieg bis 1998 ausgehend vom Basisjahr um 32,4 %, lag dann aber im Jahr 2000 nur noch durchschnittliche 22,3 % über dem Preis in 1995.



Die Autorin: Dipl.-Volkswirtin Heike Schmidt ist Referentin im Referat "Preise, Löhne und Gehälter, Wirtschaftsrechnungen" des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg.

Tabelle 1
Preisentwicklung von Nahrungsmitteln seit 1995 anhand ausgewählter Gruppen des Preisindex für die Lebenshaltung in Baden-Württemberg
1995 = 100

Jahres- durch- schnitt	Gesamt- index	Darunter									Alkoholische Getränke und Tabakwaren	
		Nahrungs- mittel und alkoholfreie Getränke	darunter Nahrungsmittel									
			zusammen	darunter								
				Brot, Getreide	Fleisch, Fleisch- waren	Fisch, Fischwaren	Molkerei- produkte und Eier	Speisefette und -öle	Obst	Gemüse		
1996	101,2	100,8	100,9	101,0	101,2	101,4	100,5	100,7	102,5	99,7	100,5	
1997	102,8	102,6	102,6	102,1	103,9	105,8	101,4	101,2	104,6	100,4	102,5	
1998	103,8	104,1	104,0	103,4	104,6	110,8	101,8	104,3	107,7	101,2	105,0	
1999	104,4	103,1	103,0	104,2	101,9	113,8	101,1	102,2	102,4	101,8	106,9	
2000	106,7	102,9	103,1	104,4	102,0	116,6	100,4	100,0	101,6	102,0	108,3	
1. Halbjahr 2001	109,1	106,9	107,7	105,6	107,5	122,1	102,4	102,9	111,3	114,2	109,9	

Tabelle 2

Die Entwicklung der Nahrungsmittelindizes im Preisindex für die Lebenshaltung in Baden-Württemberg seit 1995

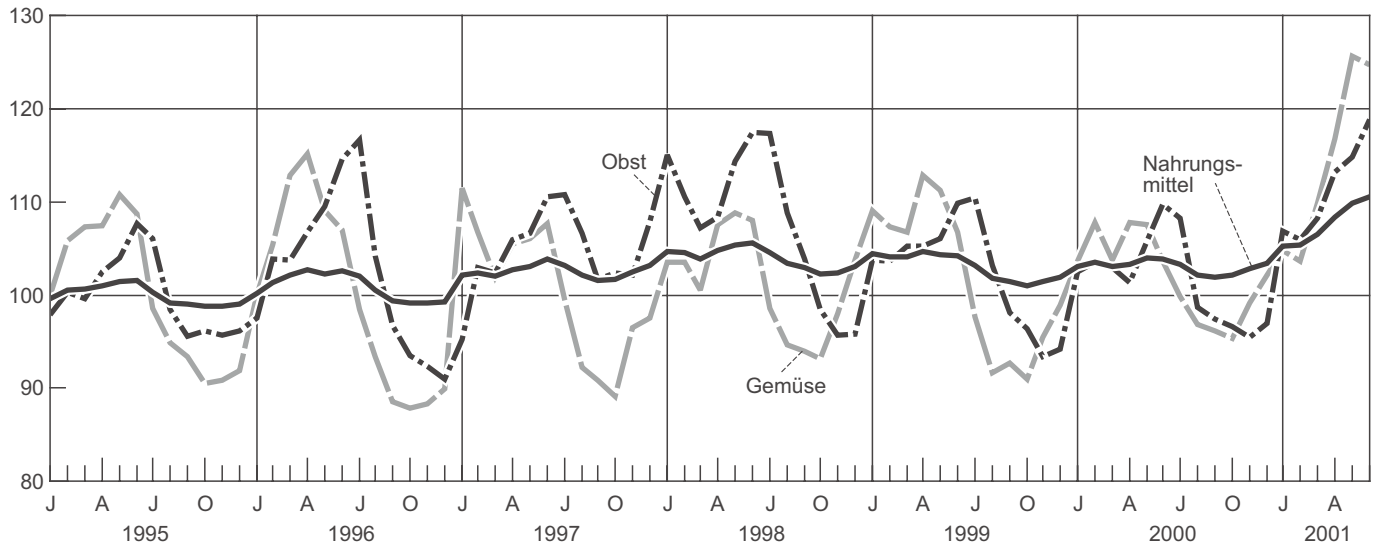
1995 = 100

Indexbezeichnung (Gruppe/Untergruppe)	Wägungs- anteil am Gesamt- index in Promille	Jahres- bzw. Halbjahresdurchschnitt						Veränderung gegenüber Vorjahr					Veränderung 2000 gegenüber 1995 in %	Veränderung 1. Halbjahr 2001 gegenüber 1. Halbjahr 2000 in %
		1996	1997	1998	1999	2000	1. Hj. 2001	1996	1997	1998	1999	2000		
Gesamtindex	1 000	101,2	102,8	103,8	104,4	106,7	109,1	+ 1,2	+ 1,6	+ 1,0	+ 0,6	+ 2,2	+ 6,7	+ 2,9
Nahrungsmittel	109,48	100,9	102,6	104,0	103,0	103,1	107,7	+ 0,9	+ 1,7	+ 1,4	- 1,0	- 0,2	+ 3,1	+ 4,0
Brot und Getreideerzeugnisse	21,85	101,0	102,1	103,4	104,2	104,4	105,6	+ 1,0	+ 1,1	+ 1,3	- 1,0	+ 0,1	+ 4,4	+ 1,2
Reis (einschl. Reiszubereitungen) ..	0,41	100,2	99,1	99,1	96,5	95,4	96,3	+ 0,2	- 1,1	-	+ 0,8	+ 0,2	- 4,6	+ 1,3
Brot, andere Backwaren aus Brotteig, Dauerbackwaren	12,68	101,0	102,2	103,7	104,8	105,8	106,8	+ 1,0	+ 1,2	+ 1,5	- 2,6	- 1,1	+ 5,8	+ 1,3
Brot, andere Backwaren aus Brotteig	10,52	101,1	102,6	104,3	105,6	107,2	108,4	+ 1,1	+ 1,5	+ 1,7	+ 1,1	+ 1,0	+ 7,2	+ 1,6
Dauerbackwaren	2,16	100,5	100,2	100,6	100,4	98,9	99,0	+ 0,5	- 0,3	+ 0,4	+ 1,2	+ 1,5	- 1,1	- 0,1
Teigwaren (einschl. Zubereitungen mit Teigwaren)	1,28	100,0	99,0	100,1	100,4	98,6	100,6	-	- 1,0	+ 1,1	- 0,2	- 1,5	- 1,4	+ 1,7
Feine Backwaren (ohne Dauerbackwaren)	5,33	101,3	103,3	104,5	105,5	104,8	105,7	+ 1,3	+ 2,0	+ 1,2	+ 0,3	- 1,8	+ 4,8	+ 0,4
Andere Getreideerzeugnisse und -zubereitungen	2,15	100,4	101,3	102,0	101,1	100,5	102,5	+ 0,4	+ 0,9	+ 0,7	+ 1,0	- 0,7	+ 0,5	+ 1,8
Fleisch, Fleischwaren	28,45	101,2	103,9	104,6	101,9	102,0	107,5	+ 1,2	+ 2,7	+ 0,7	- 0,9	- 0,6	+ 2,0	+ 6,0
Rindfleisch (auch Kalbfleisch), frisch ..	3,59	100,7	101,2	101,5	100,4	101,4	104,1	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,3	- 2,6	+ 0,1	+ 1,4	+ 3,2
Schweinefleisch, frisch	4,72	100,9	105,7	104,5	96,7	96,3	105,7	+ 0,9	+ 4,8	- 1,1	- 1,1	+ 1,0	- 3,7	+ 10,6
Schaf- und Ziegenfleisch, frisch	0,21	101,4	101,6	102,0	101,9	99,4	103,4	+ 1,4	+ 0,2	+ 0,4	- 7,5	- 0,4	- 0,6	+ 3,9
Geflügelfleisch, frisch oder tiefgefroren	2,33	100,5	101,1	101,5	99,2	97,2	102,0	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,4	- 0,1	- 2,5	- 2,8	+ 5,1
Fleisch- und Wurstwaren, Innereien Fleischzubereitungen	14,62	101,5	104,5	105,9	104,1	104,6	109,8	+ 1,5	+ 3,0	+ 1,3	- 2,3	- 2,0	+ 4,6	+ 5,5
Anderes Fleisch, frisch oder tiefgefroren	1,02	100,8	103,1	105,0	105,6	105,9	108,7	+ 0,8	+ 2,3	+ 1,8	- 1,7	+ 0,5	+ 5,9	+ 3,0
Fisch, Fischwaren	5,05	101,4	105,8	110,8	113,8	116,6	122,1	+ 1,4	+ 4,3	+ 4,7	- 3,2	+ 0,9	+ 16,6	+ 5,2
Fische, frisch	2,01	101,8	107,3	113,7	116,5	122,3	133,3	+ 1,8	+ 5,4	+ 6,0	+ 2,7	+ 2,5	+ 22,3	+ 10,1
Fische und Fischfilets, geräuchert oder gesalzen	0,90	102,8	109,3	115,9	120,6	124,1	129,6	+ 2,8	+ 6,3	+ 6,0	+ 2,5	+ 5,0	+ 24,1	+ 4,5
Fischzubereitungen und -konserven ..	2,14	100,6	103,0	105,8	108,2	108,1	108,6	+ 0,6	+ 2,4	+ 2,7	+ 4,1	+ 2,9	+ 8,1	+ 0,4
Molkereiprodukte und Eier	16,52	100,5	101,4	101,8	101,1	100,4	102,4	+ 0,5	+ 0,9	+ 0,4	+ 2,3	- 0,1	+ 0,4	+ 1,9
Vollmilch	3,29	100,4	101,7	102,5	100,3	99,3	100,4	+ 0,4	+ 1,3	+ 0,8	- 0,7	- 0,7	- 0,7	+ 1,0
Dauermilch (Kondensmilch, Milchpulver)	0,61	100,0	99,6	100,4	99,8	99,2	98,4	-	- 0,4	+ 0,8	- 2,1	- 1,0	- 0,8	- 1,9
Joghurt	2,06	100,5	101,9	103,6	103,9	102,0	103,5	+ 0,5	+ 1,4	+ 1,7	- 0,6	- 0,6	+ 2,0	+ 1,0
Käse und Quark	7,01	100,2	100,3	100,6	99,7	99,1	102,2	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,3	- 1,8	- 0,9	+ 3,4
Andere Produkte auf der Grundlage von Milch	1,97	101,4	101,3	99,9	101,3	100,7	100,6	+ 1,4	- 0,1	- 1,4	- 0,9	- 0,6	+ 0,7	- 0,3
Eier	1,58	101,7	105,7	106,8	106,1	106,1	109,6	+ 1,7	+ 3,9	+ 1,0	+ 1,4	- 0,6	+ 6,1	+ 2,8
Speisefette und -öle	3,29	100,7	101,2	104,3	102,2	100,0	102,9	+ 0,7	+ 0,5	+ 3,1	- 0,7	-	-	+ 3,2
Butter	1,82	100,1	99,9	104,6	101,9	100,9	105,2	+ 0,1	- 0,2	+ 4,7	- 2,0	- 2,2	+ 0,9	+ 5,2
Margarine und andere pflanzliche Fette (ohne Öle)	0,93	102,0	104,2	105,9	104,7	100,1	100,6	+ 2,0	+ 2,2	+ 1,6	- 2,6	- 1,0	+ 0,1	- 0,1
Speiseöle	0,49	100,4	99,9	100,4	98,0	96,3	98,2	+ 0,4	- 0,5	+ 0,5	- 1,1	- 4,4	- 3,7	+ 2,0
Andere Speisefette tierischen Ursprungs	0,05	100,7	102,4	104,1	104,9	105,3	108,0	+ 0,7	+ 1,7	+ 1,7	- 2,4	- 1,7	+ 5,3	+ 2,7
Obst	9,47	102,5	104,6	107,7	102,4	101,6	111,3	+ 2,5	+ 2,0	+ 3,0	+ 0,8	+ 0,4	+ 1,6	+ 6,7
Zitrusfrüchte, frisch	1,47	100,4	99,8	95,8	103,0	95,6	106,3	+ 0,4	- 0,6	- 4,0	- 4,9	- 0,8	- 4,4	+ 15,7
Bananen, frisch	1,49	96,1	102,2	104,0	97,3	93,9	106,6	- 3,9	+ 6,3	+ 1,8	+ 7,5	- 7,2	- 6,1	+ 8,2
Apfel, frisch	2,46	108,8	105,6	104,3	97,8	96,5	99,0	+ 8,8	- 2,9	- 1,2	- 6,4	- 3,5	- 3,5	+ 3,8
Birnen, frisch	0,45	101,6	101,6	109,7	100,2	107,3	116,0	+ 1,6	-	+ 8,0	- 6,2	- 1,3	+ 7,3	+ 0,2
Beeren und Weintrauben, frisch	1,30	96,6	104,4	117,3	97,7	108,4	142,9	- 3,4	+ 8,1	+ 12,4	- 8,7	+ 7,1	+ 8,4	+ 10,0
Andere Früchte, frisch	0,67	107,4	116,7	132,4	125,6	122,3	120,4	+ 7,4	+ 8,7	+ 13,5	- 16,7	+ 11,0	+ 22,3	+ 5,0
Trockenobst, Nüsse	0,94	103,0	104,7	105,4	104,3	102,7	104,3	+ 3,0	+ 1,7	+ 0,7	- 5,1	- 2,6	+ 2,7	+ 1,4
Obstkonserven, tiefgefrorenes Obst	0,69	105,1	107,0	113,4	114,2	111,2	114,1	+ 5,1	+ 1,8	+ 6,0	- 1,0	- 1,5	+ 11,2	+ 2,7
Gemüse (einschl. Kartoffeln und andere Knollengewächse)	11,48	99,7	100,4	101,2	101,8	102,0	114,2	- 0,3	+ 0,7	+ 0,8	+ 0,7	- 2,6	+ 2,0	+ 8,1
Blatt- und Stielgemüse, frisch	1,67	113,7	117,8	107,7	108,8	107,0	147,6	+ 13,7	+ 3,6	- 8,6	+ 0,6	+ 0,2	+ 7,0	+ 29,8
Speisekohl, frisch	0,69	98,9	94,0	89,8	91,3	94,8	108,7	- 1,1	- 5,0	- 4,5	+ 1,0	- 1,7	- 5,2	+ 11,7
Fruchtgemüse, frisch	2,01	106,4	108,0	111,2	108,8	119,9	131,2	+ 6,4	+ 1,5	+ 3,0	+ 1,7	+ 3,8	+ 19,9	+ 0,7
Knollen- und Wurzelgemüse, Pilze, frisch	1,55	98,6	99,8	103,2	100,0	97,2	105,4	- 1,4	+ 1,2	+ 3,4	- 2,2	+ 10,2	- 2,8	+ 7,1
Trockengemüse	0,09	100,2	99,8	100,9	101,5	100,7	102,4	+ 0,2	- 0,4	+ 1,1	- 3,1	- 2,8	+ 0,7	+ 0,9
Tiefgefrorenes Gemüse	0,76	100,9	102,3	102,4	100,0	97,3	97,3	+ 0,9	+ 1,4	+ 0,4	+ 0,6	- 0,8	- 2,7	- 1,0
Konserviertes und verarbeitetes Gemüse	1,49	99,9	99,2	99,9	100,1	99,3	99,8	- 0,1	- 0,7	+ 0,7	- 2,3	- 2,7	- 0,7	+ 0,1
Kartoffeln, frisch	1,91	79,4	78,2	84,6	89,3	83,8	99,7	- 20,6	- 1,5	+ 8,2	+ 0,2	- 0,8	- 16,2	+ 14,8
Kartoffelerzeugnisse	1,31	101,8	103,6	105,7	111,1	109,7	107,4	+ 1,8	+ 1,8	+ 2,0	+ 5,6	- 6,2	+ 9,7	- 2,0
Zucker, Marmelade, Konfitüre, Honig, Sirup und Süßwaren	9,01	100,3	101,5	102,6	103,5	103,7	105,0	+ 0,3	+ 1,2	+ 1,1	+ 5,1	- 1,3	+ 3,7	+ 1,3
Zucker (einschl. künstliche Zuckeraustauschstoffe)	0,90	100,9	101,5	102,0	102,0	101,9	103,5	+ 0,9	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,9	+ 0,2	+ 1,9	+ 1,5
Marmelade, Konfitüre, Honig	1,23	99,9	101,6	105,0	107,2	108,5	109,5	- 0,1	+ 1,7	+ 3,3	-	- 0,1	+ 8,5	+ 1,2
Schokolade	2,22	99,0	100,4	101,9	103,9	104,9	105,9	- 1,0	+ 1,4	+ 1,5	+ 2,1	+ 1,2	+ 4,9	+ 1,2
Süßwaren	2,75	100,7	101,9	102,9	104,1	105,0	107,2	+ 0,7	+ 1,2	+ 1,0	+ 2,0	+ 1,0	+ 5,0	+ 2,5
Speiseeis	1,62	101,1	102,3	101,7	100,0	97,7	98,0	+ 1,1	+ 1,2	- 0,6	+ 1,2	+ 0,9	- 2,3	- 0,3
Andere Zuckerwaren	0,29	100,2	101,0	102,3	101,8	101,8	102,1	+ 0,2	+ 0,8	+ 1,3	- 1,7	- 2,3	+ 1,8	+ 0,2
Nahrungsmittel a.n.g.	4,36	100,7	101,6	104,3	104,5	104,3	106,1	+ 0,7	+ 0,9	+ 2,7	- 0,5	- 0,2	+ 4,3	+ 1,7
Alkoholfreie Getränke	17,57	99,8	102,6	104,8	103,1	101,9	102,4	- 0,2	+ 2,8	+ 2,1	+ 0,2	- 1,2	+ 1,9	+ 0,6

Schaubild 2

Die Saisonfigur im Nahrungsmittelindex im Preisindex für die Lebenshaltung in Baden-Württemberg seit 1995

1995 = 100



Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

360 01

Preiswende in jüngerer Vergangenheit

Da die Jahresveränderungsraten in verschiedenen Nahrungsmittelbereichen nach und nach anzogen, wurde bereits im Laufe des Jahres 2000 eine Preiswende absehbar. Im Jahresdurchschnitt für die Nahrungsmittel insgesamt fiel diese Entwicklung aber noch recht gemäßigt aus. Im Übergang zum aktuellen Jahr zeigten sich nun in nahezu allen Nahrungsmittelgruppen zum Teil erhebliche Preisbewegungen nach oben. Am stärksten stiegen im ersten Halbjahr 2001 gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres mit gut 8 % die Preise für Gemüse, beeinflusst durch den massiven Preisauftrieb zum Beispiel bei Blatt- und Stielgemüse (+ 29,8 %), Kartoffeln (+ 14,8 %) und Speisekohl (+ 11,7 %). Vergleichsweise stabil blieb dagegen im ersten Halbjahr diesen Jahres der Preis von frischem Fruchtgemüse (+ 0,7 %), Tiefkühlgemüse wurde sogar etwas billiger (- 1,0 %). Obst wurde mit nicht ganz 7 % deutlich teurer. Darunter zogen insbesondere die Preise für Beeren und Weintrauben (+ 10,0 %) und Bananen (+ 8,2 %) an. Die unter dem Posten „andere Früchte“ zusammengefassten Obstsorten wurden um 5 % teurer und Äpfel um 3,8 %. Preissenkungen bei Obst wurden im Durchschnitt des ersten Halbjahres 2001 im Vergleich zum Vorjahr nicht beobachtet.

Die Preise für Fleisch stiegen im ersten Halbjahr 2001 durchschnittlich um 6 %. Besonders deutlich wurden die Preise für Fleischsorten angehoben, die als Substitute für Rindfleisch angesehen werden können. Hier schlugen sich vermutlich durch die BSE-Krise veränderte Verbrauchsgewohnheiten nieder. Am deutlichsten stieg mit 10,6 % der Preis für Schweinefleisch. Geflügel wurde immerhin um 5,1 % teurer sowie Schaf- und Ziegenfleisch um 3,9 %. Wurstwaren (einschließlich Fleischwaren) stiegen ebenfalls merklich im Preis, nämlich um 5,5 %. Die Fischpreise setzten den seit 1995 vorhandenen Trend auch in

2001 fort und stiegen weiter, nämlich um gut 5 %, weiterhin geprägt von der Preislage bei Frischfisch und geräuchertem bzw. gesalzenem Fisch.

Auch für verschiedenste Molkereiprodukte wurde der Verbraucher in diesem ersten Halbjahr stärker zur Kasse gebeten. Vor allem zog der Preis für Butter an, nämlich um 5,2 %. Dieses Produkt wird allerdings nach der neuen Systematik in die Produktgruppe Speisefette und -öle einbezogen. Unter den Produkten, die in der Indexsystematik nun originär den Molkereiprodukten zugerechnet werden, liegen Käse und Quark mit Preissteigerungen von durchschnittlich 3,4 % an der Spitze. Aber auch Vollmilch und Joghurt wurden nach den Preisrückgängen im Vorjahr wieder teurer, nämlich um 1 %. Der Verbrauch von Eiern kostete ebenfalls wieder mehr (+ 2,8 %), und das Grundnahrungsmittel Brot wurde um 1,6 % teurer verkauft.

Die hier vorgestellten Ergebnisse basieren allesamt auf Jahres- bzw. Halbjahresdurchschnittswerten. Der Preisindex für Nahrungsmittel unterliegt jedoch aufgrund der darin enthaltenen saisonabhängigen Güter, insbesondere frisches Obst und Gemüse, im Jahresverlauf starken Schwankungen. Deutlich wird in *Schaubild 2* der Einfluss dieser Größen im Vergleich zum Index der Nahrungsmittel insgesamt. Solche Saisoneffekte werden im Vergleich der Durchschnittswerte allerdings nivelliert.

Im Ergebnis zeigt sich also, dass in jüngerer Zeit die Nahrungsmittelpreise ihre stabilisierende Funktion für die Gesamtlebenshaltung verloren haben. Für die weitere Entwicklung ist entscheidend, wie stabil sich die preisbeeinflussenden Faktoren, wie Erzeugerpreise, BSE, Wettbewerb im Einzelhandel oder Importbedingungen, zeigen.

Heike Schmidt